



# Tschil

1954 No. 1 Juni

Pfadfinderabteilung  
Waldeck Binnungen



T S C H I L,

das bin ich, der Geier. Wer von Euch einmal als Wolf in den Dschungeln gejagt hat, der kennt mich und weiss, dass ich den ganzen Tag hoch am Himmel schwebte. nur als kleiner Punkt sichtbar. Mit meinen scharfen Augen aber beobachtete und überwachte ich alles, was da unter mir geschah beim tapferen Pack der Seonee-Wölfe, bei den Bandarlogs, den geschwätzigem Affen, beim mächtigen Hathi (Elefanten) und all den andern Völkern, wie das Rudyard Kipling so trefflich geschildert. Bisweilen stiess ich hinunter, die Schwingen eng am Körper, einem Pfeile gleich, um meinen Freunden Akela (Leitwolf), Bagheera (schwarzer Panther) und Baloo (Bär) kund zu tun, was ich erspäht.

Vor 12 Jahren nun wechselte ich aus den indischen Dschungeln in das Leimige Tal, kreierte über dem Waldeck-Gehälz und über dem Paradiesischen Hubel, manchmal auch über dem Blauen Berg; hier hatte ich neue Freunde gefunden, das kleine, aber tätige Volk vom WALDECK. Regelmässig flog ich in die Höhlen der jungen, alten und ganz alten Brüder mit dem rot-blauen Hals und erzählte ihnen, was mein scharfes Auge beobachtet hatte an Merkwürdigem, Erfreulichem und auch Unanmutigem, auf dass alle immer das Neueste erfuhren und keiner den andern vergass.

Im Jahre 1949 besuchte ich dann meine Verwandten in den indischen Dschungeln. Da passierte mir ein arges, ein unverzeihliches Missgeschick. Als ich zu Baloo hinuntersteigen wollte, geriet ich in ein grosses Gewirr von Lianen, aus dem es kein Entkommen gab. Am meisten ärgerten mich jedoch die einfältigen Bandarlogs, die vor Schadenfreude hüpfen und kreischten. Plötzlich verstummten sie; da erschienen bleichgesichtige Menschen und steckten mich in eine hölzerne Höhle; ich konnte mich mit Fängen und Schnabel gar nicht wehren; so hinterlistig gingen sie vor. Grosstierfänger nannten sie sich. Mit der Höhle und mir darinnen machten sie eine weite, beschwerliche und schrecklich langsame Wanderung, zunächst immer der Erde nach, dann etwas schneller durch die Luft in einem riesigen und plumpen Vogel, der ständig brummte. Am Ende der Reise verbrachten sie mich in eine grössere Höhle aus Stein mit einem Geflecht aus starren Lianen davor; ich konnte mich kaum bewegen darin. Viele Menschen wanderten vorbei und glotzten mich an. Mit der Zeit erfuhr ich, dass ich mich in einem sogenannten Käfig eines Zoologischen Gartens befände und zwar ausgerechnet im untersten Teile des mir so wohl bekannten Leimigen Tales. Ein paar Jahre vegetierte ich so dahin. Doch vor einigen Tagen setzte man



mich in einen neuen, grösseren Käfig, in eine Volière; darin stand ein entlaubter Baum. Mit einem Flügelschlag flog ich auf und setzte mich auf den obersten Ast, um meine neue Umgebung zu prüfen. Da gewahrte ich eine Stelle in den Maschen, gross genug um mich hindurchzwingen zu können. Gedacht, getan, schon war ich draussen und sauste steil in die Höhe. Ich erblickte nur noch die offenen Schnäbel der Wärter und hörte einen aufgeregt rufen: "Der Königsgeier ist ab". Nun war ich wieder in freien Lüften, welch ein Gefühl!

Ich kreuzte leicht südwärts zum Waldeck-Gehölz, zu schauen, was aus den rot-blauen Brüdern inzwischen geworden. Doch was sahen meine scharfen Lichter - nichts - öd war das Gehölz und leer war das WIGWAM. Was war da geschehen? Endlich gewahrte ich eine mir bekannte Gestalt; tief in Gedanken versunken stand sie auf einem Beine am Rande des Weihers, darinnen das alt ehrwürdige Bottmingische Schloss sich spiegelt.

Vetter M A R A B U,

mein früherer Mitarbeiter, der Chronist, war diese Gestalt. Welch ein Glück, diesen seltenen Vogel hier zu treffen. Freundlich blinzelte er mir zu und auf mein anhaltendes Fragen hob er endlich zu erzählen an. Wie alle Historiker begann er ganz, ganz vorne, fast bei Baden-Powell in Mafeking während des Boeren-Krieges:

"Es waren einmal einige Pfadfinder, die wohnten alle zu Binningen, gehörten aber einer Abteilung in Basel, dem "Zytröseli" an. Diese Binninger bildeten eine Gruppe, zu deren Totem sie meinen lieben Verwandten, den KRANICH, erwählt hatten. Eines schönen Tages nun kamen sie auf die Idee, aus dieser Gruppe Kranich eine eigene, selbständige Abteilung für das Dorf Binningen zu gründen. Der Gedanke war gar nicht so abwegig; denn Binningen bildete schon damals eine grosse, blühende Gemeinde. So kam es, dass sich diese unentwegten "Kraniche" in der Sylvesternacht auf der Ruine Fürstenstein versammelten und bei Anfang des Jahres MCMXXVIII die Abteilung WALDECK aus der Taufe hoben. Die Gründer hielten sich rüstig und die Abteilung gedieh. Bald schon war die ursprüngliche Gruppe KRANICH von drei weiteren Pfadergruppen und einer Wolfsmeute umgeben. Im Laufe der Zeit wurden weite Wanderungen unternommen und ereignisreiche Lager abgehalten, wurden Heime bezogen und wieder verlassen und eigene Zeitungen ins Leben gerufen; vor allem aber bildeten sich eine eigene Tradition und eigene Sitten, die das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den jungen und alten Binninger Pfadfindern stärkten (über diese Geschehnisse gedenke ich später zu berichten).



"Unsichere Zeiten blieben jedoch der Abteilung nicht erspart, so besonders dann, wenn ein Abteilungsleiter aus Rücksicht auf Beruf oder Familie zurückzutreten gezwungen war, ohne einen Nachfolger gefunden zu haben. Ein erstes Mal (1932/33) wurde die Krise dadurch behoben, dass der Kantonalverband einen aus dem Ausland zurückgekehrten Führer zur Verfügung stellen konnte. Ein zweites Mal (1937) übernahm ein noch sehr junger Führer aus der Abteilung selbst die Leitung. Die darauf einsetzende langjährige ruhige Entwicklung war hauptsächlich dem Umstand zuzuschreiben, dass alle seine nach und nach beigezogenen Mitarbeiter derselben Gruppe, der Gruppe LUCHS" entstammten, und ihren Arbeitseifer wie auch ihre Erfahrung mit der Zeit der gesamten Abteilung zu gute kommen liessen. Gleich wie bei der Gründung wurde beim Uebertritt in das zweite Dezenium der Bestand der Abteilung massgeblich durch die Angehörigen einer Gruppe gesichert.

"Aber auch diese Periode fand ihren Abschluss, nicht während des Krieges trotz der damit verbundenen Schwierigkeiten, sondern erst im Jahre 1953, als verschiedene Führer ihre Tätigkeit einstellen mussten und kein Nachfolger aufzutreiben war. Es wurde daher mit der Abteilung BISCHOFSTEIN vom "Zytröseli" Basel eine Vereinbarung getroffen, wonach die zu einem Rudel zusammengeschrumpfte Wolfsmeute und der zu einer Gruppe dezimierte Pfaderstamm bei dieser Abteilung weiterhin ihre Spiele und Tätigkeit betrieben, während die Verwaltung den Altpfadfindern übertragen wurde. Diese Zwischenlösung sollte ihren Abschluss finden, sobald ein Leiter, sei es von den jungen Pfadfindern nachgezogen, sei es unter ehemaligen Führern, gefunden werden konnte.

"Da nun während des letzten Jahres in dieser Hinsicht keine Ergebnisse erzielt wurden, griff der Altpfadfinderverband ein, um dem Krebsgang ein Ende zu setzen. Er prüfte die Lage und stellte ein Programm auf, das in verschiedene Etappen aufgeteilt wurde. Wiederum bildet eine Gruppe (die immer noch bestehende Gruppe LUCHS) den Kern für den Wiederaufstieg der Abteilung. Mit den Führern dieser Gruppe nahmen daher die Altpfadfinder engen Kontakt auf. Eine Werbeaktion zur Verbreiterung der Basis und ein Plan für die Ausbildung von Führern wurden beschlossen, damit in absehbarer Zeit eine Wolfsmeute und ein Pfaderstamm wieder entstehen können, die dann bei Erstarkung die selbständige Abteilung WALDECK ergeben werden. Die Altpfadfinder leisten hier im Rahmen des Möglichen tatkräftige Hilfe; sie sind der Ansicht, dass unser Dorf wie seit 25 Jahren auch weiterhin eine eigene Pfadfinderabteilung benötigt. Sie sind auch überzeugt, dass dieses Ziel mit Tatkraft erreicht werden kann."



Von dem Gehörten war ich tief beeindruckt. Doch sogleich sagte ich mir, hier gilt es einzugreifen und mitzuarbeiten; denn nur wenn alle mit dem WALDECK-Volke Verwandten und Befreundeten ihre Beitrag leisten, kann die Wiedergeburt erreicht werden. MARABU und ich wurden uns einig, dass wir wieder wie früher vor meiner Gefangenschaft alle Brüder vom WALDECK besuchen wollen, um über die Geschehnisse zu berichten, um künftige Tagen anzukündigen, kurz um damit den Zusammenhalt der WALDECK-Sippe zu fördern. Daher nahm ich Abschied von meinem Bruder MARABU und seiner idyllischen Umgebung und begab mich auf die Such der anderen schrift- und redegewandten Vögel, auf dass ich sie wieder zur Mitarbeit gewänne.

Base W I G W A M - G A N S,

die Wahrsagerin, nistete früher in einem Nebengebäude des WIGWAMS, wo die Führer von WALDECK ihre Sitzungen abhielten. Gegen Mitternacht jeweils begann sie im Traume leise vor sich hin zu schnattern und weissagte dabei die Zukunft. Diese Prophezeiungen übernahmen die Führer, aber nannten sie Tätigkeitsprogramm. Ich, der TSCHIL, indes machte sie allen Brüdern bekannt. Ich musste meine Base also finden. Beim WIGWAM sah ich sie nirgends, doch auf einmal hörte ich ein fröhliches Geschnatter vom Grund des Leimigen Tales; die gute war also nicht auf das Capitol zurückgekehrt, sondern war in der Gegend geblieben und plätscherte im Birsig-Waingunga beim "WSalmen", wo sie ein neues Heim gefunden. Abends kann man sie im Röhricht oberhalb des "Schutz" schlafen sehen, da hat sie ihre weissagenden Träume. Sie sagte mir sofort begeistert ihre Mitarbeit zu und als ersten Beitrag machte sie mir die folgende Prophezeihung:

Anlässe der Wölfe im 2. Quartal 1954

(bei der Blauen Meute der Abt. Bischofstein)

- 29. Mai Jagd
- 5.-7. Juni Pfingstlager
- 12. " Uebung
- 19. " Jagd
- 26./27. " Rudelführer-Weekend.

Anlässe der Pfader im 2. Quartal 1954.

(beim Stamm THIERSTEIN der Abt. Bischofstein)

- 29. Mai Gruppenübung
- 5.-7. Juni Pfingstlager
- 12. " Gruppenübung
- 19. " Gruppen/Stammesübung
- 27. " Kant. Gruppenwettkampf
- 3. Juli Gruppenübung



Bruder S P E C H T,

der Fleissige, still und hingebend Arbeitende, war gerade beim Drachenbrünneli mit dem Zimmern seiner Höhle beschäftigt. Er ist ein bisschen pedantisch, aber Kunststück, nur so erwischt er die ihm mundenden Holzwürmer und Borkenkäfer. Systematisches Abklopfen der Bäume und genaues Registrieren der wurmigen Stellen bereiten ihm Freude. Als Freizeitbeschäftigung registriert er auch die Führer und Verwalter des WALDECK-Volkes; denn er hält sie ebenfalls für exakte Schaffer. Wurmige Stellen konnte er bis jetzt nur wenige einordnen. Auf meine Frage nach der gegenwärtigen Organisation des WALDECK-Volkes zog er mit sicherem Griff aus seiner umfangreichen Kartothek ein paar Späne hervor und diktier- te mir echt bürokratisch was folgt:

Organisation der Pfadfinderabteilung für die Uebergangszeit.

Führer der Abt. BISCHOFSTEIN (Zytröseli, Basel):

- Abteilungsleiter: Eric Oppler, Gotthardstr. 7, Basel
- Wölfe: Hansruedi Hügin, Ritterstr. 17, Bottmingen
- Blaue Meute: Peter Thüring, Pilgerstr. 17, Basel
- Stamm Thierstein: Hansjürg Meyer, St.Johannring 8, Basel

Führer der Abt. WALDECK (Binningen):

- Pfaderstamm: René Studer, Neusatzweg 9, Binningen  
Tf. 38 19 72
- Gruppe LUCHS: Jürg Alt, Blauenweg 20, Binningen  
Tf. 38 27 12  
Hanspeter Thommen, Bottmingerstr.104,  
Binningen, Tf. 9 94 53

Aemter für die Neubildung der Pfadfinderabteilung WALDECK:  
(vom Altpfadfinderverband betreut)

- Werbung von Führern Urs Weber, Gründenstr. 8, MuttENZ  
Tf. 9 45 21
- von Pfadfindern Robert Ganzoni, Im Zehntenfrei 14,  
Binningen, Tf. 38 22 80
- Verbindung zum Kant.Verband Urs Weber, Gründenstr. 8, MuttENZ  
Tf. 9 45 21
- zur Abt.Bischofstein Felix Hugenschmidt, Paradiesstr. 9,  
Binningen, Tf. 38 32 09

Für Spezialaufgaben hat sich eine Reihe ehemaliger Führer zur Verfügung gestellt



Verwaltungszweige der Pfadfinderabteilung WALDECK:

(Vom Altpfadfinderverband betreut)

Kasse: Fritz Glaser, Hasenrainstr. 95, Binningen  
Tf. 38 53 63  
Postcheckkonto V 12 172  
Jahresbeitrag (inkl. Unfallvers.) Fr 8.50  
Altpfadfinder-Beitrag Fr 5.--

Material: Jean Crestas, Brückenstrasse 22, Binningen  
Ausgabe im WIGWAM nach Uebereinkunft.

Lokale und  
Anschlagkasten: Ricco Braun, Binningerstr. 16, Bottmingen

a) WIGWAM (Schafmattweg 13 a, Binningen)

Schlüsseldepot: Jean Crestas

b) WAESPINAESCHT (am Südhang des Blauen)

Schlüsseldepot: Ricco Braun

c) Anschlagkasten (vorläufig noch bei der BTB-Station  
Schloss / Velohandlung W. Müller)

Rechnungsrevisoren:

Rosemarie Sigrist  
Dr. Hans Wolfer.

Bruder P F A U,

den Stolzen, fand ich auf dem Paradiesischen Hübel, etwas abseits vom Gehöft. Er hat einen "Vogel"; er ist nämlich auf jeden schrecklich eifersüchtig, der sich mit einem Abzeichen ziert, also besonders auch auf Wölfe und Pfadfinder. Er hat sich daher sämtliche Abzeichen, Sterne, Lilien, Bündel, Schnüre usw. verschafft. Sobald er von einer Beförderung oder einer Auszeichnung beim Volke vom WALDECK erfährt, schlägt er zornig das Rad, woran er allen pfadfinderischen Schmuck geheftet hat und schreit, er sei viel schöner. Natürlich ziehe ich, TSCHILL, von seinen Kenntnissen Nutzen; ich muss ihn bloss fragen, wer sich wieder mit "fremden" Federn schmücke, da verrät er mir stets die neuesten Beförderungen. Für heute konnte er mir allerdings aus naheliegenden Gründen nichts derartiges melden

Gevatter Q u ä ä k i,

der feine Herr, schritt gravitatisch entlang der Furche eines Ackers auf Buremichelskopf. Um ihn freundlich zu stimmen, brachte ich ihm einen unzeitigen Maikäfer mit, eine Delikatesse (versteht sich, nur ausserhalb der Flugjahre). Nachdem er den Leckerbissen artig ver-



spiesen, setzte er sich in Positur und hielt laut krächzend die folgende Rede:

"Ich bin der Sprecher des Altpfadfinderverbandes. In diesem Verband finden sich alle alten Brüder vom WALDECK-Volke, nicht nur um Erinnerungen an frühere Taten auszutauschen, nicht nur um im Kreise alter Kameraden über gemeinsam interessierende Fragen zu diskutieren und gemütliche Stunden am Kaminfeuer zu verleben, sondern auch um den jungen, noch aktiven Mitgliedern der Abteilung zu helfen. Dadurch bezeugen sie ihre Dankbarkeit für alles, was sie selbst als Buben erleben und empfangen durften.

"Wie ihr von Vetter MARABU, dem Chronisten, vernommen habt, steht es dato mit der Abteilung nicht gerade zum Besten. Da sich aber verschiedene Altpfadfinder einig sind, dass das Volk vom WALDECK unbedingt weiterbestehen müsse, dass also in Binningen eine selbständige Pfadfinderabteilung zu erhalten wichtig sei, haben sie eine Hilfsaktion unternommen. Mit dieser durfte nicht mehr zugewartet werden; denn je später die Hilfe geleistet wird, umso schwerer ist ein Erfolg zu erringen.

" Diese Hilfe an die Abteilung verursacht nun etwelche Arbeit. Da die dem einzelnen Altpfadfinder zur Verfügung stehende Zeit nicht unbeschränkt ist, bedingt das, dass möglichst viele sich in die Aufgaben teilen. Ich rufe daher alle ehemaligen WALDECK-Pfadfinder auf, mitzuhelfen und um das Wohlergehen der Abteilung und des APV besorgt zu sein. Wie kann dies geschehen? Ich gebe hier ein paar Tips und hoffe, jeder werde einige davon beherzigen:

- Teilnahme an den Anlässen des APV (Vorbringen von Ideen und Ratschlägen)
- Einzahlung des Jahresbeitrages (Fr 5.- Postcheck V 12172)
- Hilfe bei der Abteilungsverwaltung (Materialinventar, Reparaturen, Ausbau des Wäspinäschtes etc)
- Uebernahme spezieller Aufgaben
- Werbung von Wölfen und Pfadfindern unter Verwandten, Bekannten und Nächstbarn (Meldung von Adressen an den Obmann)
- Werbung von Rovern, Führern und Altpfadfindern unter den ehemaligen Mitgliedern von WALDECK (Meldung von Adressen an Obmann)

"Zur Orientierung gebe ich noch das Programm und die wichtigsten Funktionäre bekannt:

Anlässe der Altpfadfinder im II. Trimester 1954

- |         |               |  |
|---------|---------------|--|
| 1.      | <u>Mai</u>    | Höck im WIGWAM                           |
| 11.     | <u>Mai</u>    | Rapport mit Führern der Abteilung        |
| 12./13. | <u>Juni</u>   | Arbeitsweekend im Wäspinäschte am Blauen |
| 7.      | <u>Juli</u>   | Rapport mit Führern der Abteilung        |
| 25.     | <u>August</u> | Rapport mit Führern der Abteilung        |



Organisation des Altpfadfinderverbandes.

- Obmann: Urs Weber, Gründenstr. 8, MuttENZ Tf 9 45 21
- Aktuar: Ernst Zwygart, Baumgartenweg 20, MuttENZ Tf 9 40 50
- Kassier: Walter Hablützel, Birsigstr. 11, Bottmingen Tf 9 95 71  
Postcheckkto (Pfadfinderabt. Waldeck) V 12 172  
Jahresbeitrag Fr 5.--
- Rechnungs- Dr. Hans Wolfer, Weichselmattstr. 2, Bottmingen Tf 9 93 48  
revisoren: Rosemarie Sigrist, Thannerstrasse 30, Basel

"Die von Altpfadfindern bekleideten Aemter der Abteilungsverwaltung sind im Beitrag des Bruders SPECHT aufgeführt."

Gotte E L S T E R,

die Gwundrige, sammelt eifrig Neuigkeiten, vor allem über frohe Ereignisse bei der Altpfadfinderfamilie. Sie ist bei jedem Festchen anzutreffen und erzählt freudvollen Herzens alles Gesehene und Gehörte sogleich weiter. Auf der Spitze einer Pappel ob St. Margarethen wiegte sie sich in Würde und berichtete mir nicht ohne Stolz, wem sie in den letzten Monaten herzliche Glückwünsche überbringen durfte, nämlich:

- Ernst Vögtli (Däti) zur Verlobung mit Marianne Anderegg
- Robert Ganzoni (Okapi) zur Verlobung mit Veronika Meier
- Urs Weber (Schnädleri) zu seiner Verheiratung mit Rösli Flückiger
- August Wittlin (Buddha) zur Geburt seiner Tochter Josefina.

Zwei frühere Mitarbeiter konnte ich noch nicht aufsuchen; es sind beides Nachtvögel, zudem haben sie sich an die Hänge des Wartenberges verzogen; ich meine

Onkel U H U, den Professor, der tiefschürfende Abhandlungen schrieb und den etwas schrulligen

Onkel K A U Z, der stets Rätsel ersann, ihre Lösung vergass und sie daher mir vorlegte, auf dass die findigen Brüder vom WALDECK ihm halfen. Ich hoffe, die beiden Onkel bis zum nächsten Mal zu finden, sicher werden auch sie wieder mit von der Partie sein.

Bis dahin seid gegrüsst Wölfe, Pfader, Rover und Altpfadfinder vom WALDECK. Haltet Euch rüstig, damit meine Freunde und ich Erfreuliches verkünden dürfen.

Euer T S C H I L

VOM DACH GEPPIFFEN.

Sollte in den Zeitungen der Bleichgesichter die Meldung erscheinen, der Königsgeier sei wieder in seinen Käfig im Zolli zurückgekehrt (von wegen der Atzung und so), so ist das eine maximale Lug unserer Feindin, der ZEITUNGSENTE. Sie soll das dem Fährmann vorschnattern!

TSCHIL wird zusammen mit seinen gefiederten Gehilfen anfangs Herbst wieder in die Höhle eines jeden vom WALDECK-Volke fliegen.

SPATZ, der Setzerlehrling.

Für die bereits zahlreich eingegangenen Jahresbeiträge der Altpfadfinder dankt der Kassier recht herzlich. Wapring 2/0654/100